

Corona: Epidemiedruck und Erneuerung

Was verändert Corona – gesellschaftlich, wirtschaftlich, kulturell? Worauf müssen wir uns einrichten, wenn diese **Pandemie** einmal vorbei ist? Wir stellen Sachbücher vor, die über (und unter) den Tellerrand blicken und vielleicht sogar ein Update liefern

Von Pest bis App

Die Geschichte sei keine Motenkiste, aus der man je nach Tageskurs eine Analogie hervorziehen kann. „Dennoch taugt der Blick zurück, um das aktuelle Katastrophengeschehen einordnen und reflektieren zu können“, schreiben die Ärzte und Medizinhistoriker Heiner Fangerau und Alfons Labisch in ihrem Buch *Pest und Corona – Pandemien in Geschichte, Gegenwart und Zukunft* bei Herder.

Eine spannende Lektüre, die überdies Mut macht, weil die Autoren das aktuelle Geschehen alltagstauglich in langfristiger Perspektive ergründen und auf diese Weise Klarheit für die Zukunft schaffen. Und ihr Buch macht auch immun gegen Verschwörungsmythen und monokausale Erklärungsmuster der Q-, Quatsch- und Querdenker. „Wir müssen uns darauf einstellen, dass derartige Epi- und Pandemien in kurzen Abständen ständig wiederkehren. Und wir können uns darauf einrichten.“ Denn so verheerend die Covid-19-Erkrankungswelle auch sein mag, eines war und ist sie auf jeden Fall nicht: überraschend! Alle Experten wussten, dass da etwas auf uns zukommt, doch die entsprechenden Expertisen und Handlungsempfehlungen für den Ernstfall landeten durchweg in den Schubladen der Entscheidungsträger.



Heiner Fangerau/
Alfons Labisch,
*Pest und Corona –
Pandemien in
Geschichte, Gegenwart
und Zukunft* (Herder)

ZIELGRUPPE: Alle, die lieber nach- als quer- und quatschdenken.

Ganz großes Kino

Filme machen bisweilen besonders anschaulich, was gerade in der sozialen Luft hängt; sie machen Themen spruchreif, noch bevor diese den Weg in den allgemeinen Diskurs

geschafft haben, und übersetzen dabei auch unübersichtliche Zusammenhänge in eine anschauliche populäre Kunstform. *Alles schon mal dagewesen – Was wir aus Pandemie-Filmen für die Corona-Krise lernen können* titelt im Schüren Verlag ein ungewöhnliches Buch des Cineasten und Medienwissenschaftlers Denis Newiak. Anhand von Kinofilmen wie z.B. „Outbreak“ (1995), „Children of Men“ (2006), „Blindness – Stadt der Blinden“ (2008) oder TV-Serien wie „Designated Survivor“ (2016-2019) zeigt der Autor, wie Regisseure und Drehbuchautoren viele Fragen, die Covid-19 jetzt aufgeworfen hat, bereits vorausgedacht, durchgearbeitet und versuchsweise beantwortet haben. Und es ist spannend zu lesen, wie Denis Newiak die von diesen Katastrophen- und SF-Filmen aufgeworfenen Diskurse und Konfliktfelder entziffert und sie zu unseren aktuellen Corona-Erfahrungen in Bezug setzt.

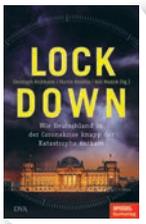


Denis Newiak,
*Alles schon mal
dagewesen – Was wir
aus Pandemie-Filmen
für die Corona-Krise
lernen können*
(Schüren)

ZIELGRUPPE: Filmfans und alle, die in Corona-Zeiten auf ihre Kino-Besuche weitgehend verzichten (müssen).

Die infizierte Gesellschaft

Fesselnd wie ein Kino-Thriller ist das jetzt im November in der DVA erscheinende SPIEGEL-Buch *Lockdown – Wie Deutschland in der Corona-Krise knapp der Katastrophe entkam*. Im Vergleich zu anderen Ländern scheint Deutschland zunächst überraschend gut durch die erste Welle der Krise gekommen zu sein, und die so gern gescholtene Große Koalition hat das Land insgesamt souverän durch die Krise gesteuert. Doch wie viel war wirklich politisches Geschick, wie viel pures Glück? – Ein Team von SPIEGEL-Redakteuren berichtet in einer packenden Chronologie von jenen Momenten, die über Leben und Tod, Wohlstand und Existenznot entschieden haben, und fragen, ob wir für die wahren, noch nicht absehbaren Folgen der Pandemie gerüstet sind.

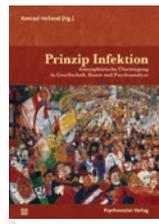


Christoph Hickmann / Martin Knobbe / Veit Medick (Hg.), *Lockdown* (DVA)

ZIELGRUPPE:
LeserInnen, die über den Tellerrand der

verlautbarten Meldungen schauen wollen.

Gerade erst im Psychosozial Verlag erschienen, aber bereits vor der Ausbreitung des Coronavirus konzipiert ist der Band *Prinzip Infektion – Atmosphärische Übertragung in Gesellschaft, Kunst und Psychoanalyse*. Ausgehend von Erfahrungen mit Infektionskrankheiten im Allgemeinen und Covid-19 im Besonderen macht sich Herausgeber und Mitautor Konrad Heiland in diesem facettenreichen Sammelband auf die Spurensuche nach infektiösen Vorgängen in allen Kultursparten und gesellschaftlichen Bereichen. Infektionen wirken in allen Lebensbereichen, und die renommierten AutorInnen dieses Buches vermitteln verblüffende Analogien und Einsichten in die meist verborgenen und durch Corona zutage tretenden Mechanismen, die das gesellschaftliche und private Leben beeinflussen.



Konrad Heiland (Hg.), *Prinzip Infektion – Atmosphärische Übertragung in Gesellschaft, Kunst und Psychoanalyse* (DVA)

ZIELGRUPPE:

LeserInnen, die Spaß an Analogieschlüssen und verblüffenden Details haben.

Gegen politische Kurzfristdenke

Vom *Gesetz der Ansteckung* handelt auch eine November-Novität des Hirzel Verlags. Autor Adam Kucharski ist Professor am London School of Hygiene & Tropical Medicine und erforscht dort Seuchen wie Ebola, das Denguefieber oder das Zika-Virus. Wie sich Ideen, Trends und Krisen in der Zeit hoher Vernetzung ausbreiten, erklärt der Epidemiologe mit faszinierenden mathematischen Ansätzen. Seit dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie gehören Modellrechnungen und Wachstumsprognosen zu den täglichen Nachrichten, und Kucharski hilft uns dabei, die Wege der Ansteckung zu begreifen. Vor allem erklärt er, was Pandemien, Börsencrashes und Fake News miteinander gemeinsam haben und

was Ansteckungseffekte wirklich antreibt – ganz gleich, ob es sich um die Verbreitung von Ideen und Innovationen oder um die Ausbreitung von Viren oder Gewalt handelt. – „Es gibt kein zeitgemäßeres Buch“, urteilt The Times.



Adam Kucharski, *Das Gesetz der Ansteckung* (Hirzel)

ZIELGRUPPE:

Alle, die keine Angst vor fachübergreifenden Reflexionen und systematischen Analysen haben, welche neue Fragen aufwerfen.

Wie wir den coronabedingten historischen Einbruch der Weltwirtschaft nicht nur überwinden, sondern sogar für längst fällige Korrekturen der Wirtschaftspolitik in Deutschland und Europa nutzen können, umreißt der international angesehene Ökonom und langjährige Präsident des ifo-Instituts Hans-Werner Sinn. In seinem bei Herder erschienenen Debattenbuch *Der Corona-Schock – wie die Wirtschaft überlebt* setzt er sich kritisch und gewohnt „robust“ mit der europäischen Währungspolitik, der aus seiner Sicht „brandgefährlichen“ Vergemeinschaftung von Schulden“, den überzogenen Klima-Vorgaben für die Autoindustrie und den Kosten für die diversen Corona-Rettungspakete auseinander. Um einen zweiten totalen Lockdown zu verhindern, der unsere Wirtschaft ruinieren würde, plädiert Sinn u.a. für eine zügige Verbesserung der Corona-App, deren Verwendung verbindlich angeordnet werden müsse: „Wir befinden uns jetzt gerade in einer Atempause und müssen die Zeit nutzen, um uns für die zweite Welle sturmfest zu machen.“



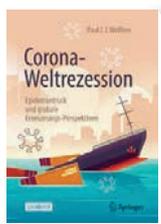
Hans-Werner Sinn, *Der Corona-Schock – wie die Wirtschaft überlebt* (Herder)

ZIELGRUPPE:

Euro- und EU-Skeptiker und alle, die erst an die Wirtschaft und dann an die Umwelt denken.

System am Ende, Leben geht weiter

Wie radikal sich die Weltwirtschaft durch die Corona-Schocks bereits verändert hat und welche gesundheitspolitischen Herausforderungen sich daraus für die Politik ergeben, analysiert der international renommierte Makroökonom Paul J. J. Welfens in dem bald erscheinendem Springer-Sachbuch *Corona-Weltrezession. Epidemiedruck und globale Erneuerungsperspektiven*. Der Titel klingt sehr akademisch, aber Welfens Darstellung ist überaus verständlich und gut lesbar geschrieben. Der Autor benennt die medizinischen, ökonomischen und politisch-psychosozialen Stresstests, die Europa, China und den USA infolge der Corona-Krise noch bevorstehen: Führt die mit den Corona-Schocks verbundene und voraussehbar zunehmende Enttäuschung über die Seuchenpolitik zu politischen Erschütterungen? Gibt es in der EU das Risiko einer #Eurokrise2, und wie groß wird der Druck zu digitalem Strukturwandel und verstärkter Klimapolitik sein? Das sind nur einige der Herausforderungen, vor denen wir stehen und die diese weltweit erste Analyse einer Corona-Weltrezession reflektiert.



Paul J. J. Welfens, *Corona-Weltrezession. Epidemiedruck und globale Erneuerungsperspektiven* (Springer)

ZIELGRUPPE:

LeserInnen mit Interesse für komplexe politische und ökonomische Zusammenhänge.

Das unser Wirtschaftssystem so, wie es ist, nicht zukunftsfähig ist, mag in der Tat kaum noch jemand in Zweifel ziehen. Vor allem ein erneuter Lockdown dürfte gesellschaftlich verheerende Auswirkungen haben. In Folge würde sich die Armut so tiefgreifend in die Gesellschaft eingraben und diese polarisieren und spalten, dass Alternativen zum neoliberalen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell unumgänglich scheinen.

In seinem Buch *Gut leben ohne Wachstum – Eine Einladung zur Degrowth-Debatte* bei Tectum plädiert der Politik- und Wirtschaftswissenschaftler Norbert Nicoll für eine Zukunft ohne den ständigen, angeblich alternativlosen Zwang zum wirtschaftlichen Wachstum und zeigt einen Weg aus dem Hamsterrad: Kaufen wir weniger, brauchen wir weniger Geld, müssen wir weniger schaffen, können wir entspannter leben. Am Ende würden wir sogar die Umwelt entlasten. Corona macht's möglich? Nein, Corona macht's nötig!



Norbert Nicoll, *Gut leben ohne Wachstum – Eine Einladung zur Degrowth-Debatte* (Tectum)

ZIELGRUPPE:

Alle, die sich mit vermeintlich alternativlosen Optionen nicht zufrieden geben und sich über die Degrowth-Bewegung informieren wollen.

Schluss mit dem Weiter-wie-bisher

Das Fehlen eines attraktiven Zukunftsnarrativs auch und gerade mit Blick auf die aktuellen Herausforderungen beklagt im Oekom Verlag ebenfalls Meinhard Miegel. In seinem neuen Buch *Das System ist am Ende. Das Leben geht weiter* durchwandert der Sozialwissenschaftler und Bestsellerautor gedanklich das aktuelle Weltgeschehen – von den ökologischen Problemen über den Verlust des Gemeinsinns und die Rückkehr des Populismus bis hin zu den Folgen der Corona-Pandemie. Meinhard Miegel, Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Einrichtungen und ständiger Berater von Politik und Wirtschaft, fordert für eine tiefgreifende kulturelle Erneuerung – eine



Kultur des Teilens, des Innehaltens und Infragestellens. Seine Message: Wenn wir erkennen, dass unser System menschengemacht und damit veränderbar ist, haben wir Chance, das Alte erfolgreich umzugestalten, damit das Leben auch mit und nach Corona (gut) weitergeht.



Meinhard Miegel, *Das System ist am Ende. Das Leben geht weiter* (oekom Verlag)

ZIELGRUPPE:

Alle, die nicht nur über Verantwortung anderer reden, sondern sie im eigenen täglichen Handeln sichtbar werden lassen wollen.

Aber die Welt hat nicht nur ein Corona-Problem. Denn die Gefahren durch Artensterben und Klimawandel sind mindestens ebenso groß – und haben die gleichen Ursachen. Die Gründe und Folgen dieser dreifachen Krise sind Thema des jetzt bei Edel Books erscheinenden Buches *Die Triple-Krise. Artensterben, Klimawandel, Pandemien* von Prof. Dr. Josef Settele. Der international führende Umweltforscher und Agrarökologe erläutert anhand neuester Studien, wie sich die drei Komponenten gegenseitig befeuern und warum Klimawandel, Artensterben und Pandemien unmittelbar miteinander verbunden sind. Denn die nach wie vor weitgehend unkontrollierte Ausbeutung der Natur, die immer intensivere Landnutzung und wachsende Verstädterung sowie die ungebremsten Abholzungen seien zugleich wesentliche Ursachen für den Ausbruch von Pandemien. Und der Klimawandel verstärke diese Entwicklung und ihre Auswirkungen nochmal drastisch. Setteles Ansatz für einen Weg aus dieser Spirale ist denn auch

ein umfassender, von der lokalen bis zur globalen Ebene.



Josef Settele, *Die Triple-Krise. Artensterben, Klimawandel, Pandemien* (Edel Books)

ZIELGRUPPE:

Alle, die wissen wollen, warum wir immer noch nicht auf der richtigen Spur sind.

Schlimmer als Corona ist der Stillstand

Auch Prof. Dr. Christian Stöcker, Psychologe, Wissenschaftsautor und Kolumnist bei Spiegel Online, sieht drei Themen, die das 21. Jahrhundert bestimmen werden: Klimawandel, die Entwicklung der Weltbevölkerung, Künstliche Intelligenz. Allen drei gemeinsam ist, dass sie Phänomene des „exponentiellen Wachstums“ und der sogenannten Großen Beschleunigung sind. Stöcker wünscht sich deshalb einen Pakt für Bildung und Fortschritt. Wenn wir die Herausforderungen des Klimawandels, des Bevölkerungswachstums und der neuen Digitalisierung meistern wollen, müssen wir eine neue Allgemeinbildung etablieren und die Bildung unserer Kinder sinnvoller gestalten. So die Botschaft des Autors in seinem Buch *Das Experiment sind wir* im Blessing Verlag. Stöckers zentrales Thema ist die Beschleunigung aller Lebensbereiche. Das verrät bereits der Untertitel: *Unsere Welt verändert sich so atemberaubend schnell, dass wir von Krise zu Krise taumeln.*



Christian Stöcker, *Das Experiment sind wir* (Blessing)

ZIELGRUPPE:

LeserInnen, die an die Kraft neuer technologischer Entwicklungen glauben.

Richtig aufs Tempo drückt im Murmann Verlag die Experte für digitale Bildung Verena Pausder. Vom

Weltwirtschaftsforum 2016 zum Young Global Leader ernannt, ist die Gründerin der HABA Digitalwerkstätten eines der bekanntesten Gesichter der Deutschen Gründerszene. In ihrem Buch *Das neue Land. Wie es jetzt weitergeht!* skizziert sie viel Phantasie und mit ganz konkreten Lösungsvorschlägen das Zukunftsbild eines Landes, das sich nicht mehr auf dem Wohlstand der Vergangenheit ausruht, sondern die Erfahrungen der Corona-Krise mutig für ein Update nutzt. Bildung, Politik, Klimaschutz, New Work und Chancengleichheit sind ihre Themen, die sie neu durchdekliniert. Denn: „Jetzt wird es Zeit, auch bei Innovation und Digitalisierung, Gleichberechtigung und Chancengleichheit ein Land zu gestalten, in dem wir alle gern leben, in dem Nachwuchsförderung gelebt, Wertschätzung praktiziert und Mutanfälle die Regel sind.“



Verena Pausder, *Das neue Land. Wie es jetzt weitergeht!* (Murrmann)

ZIELGRUPPE:

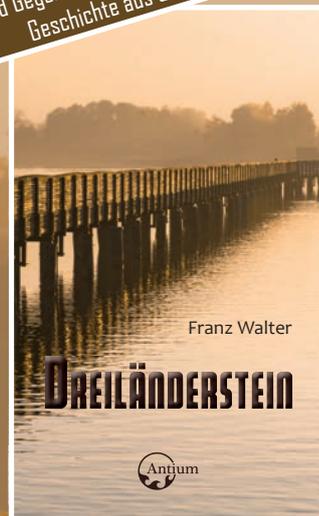
Ein Manifest für alle, die neue Ideen und Dinge ausprobieren und Mut zum Machen tanken wollen.

Making-of für die Zukunft

See and Change – *Worum es uns jetzt geht* titelt im marix verlag das mitreißende Credo von Leonard Hepermann, einem erst 19jährigen, überparteilich engagierten Studenten aus dem Herzen des Ruhrgebietes. In Gesprächen mit Vertretern und Experten von NGOs und Institutionen wie Changing Cities, dem UNICEF, der Heinrich-Böll-Stiftung oder dem European Democracy Lab analysiert er die gegenwärtige Situation (See) und leitet davon konkrete Handlungsempfehlungen für die Politik und jeden Einzelnen ab (Change). „Dieses Buch ist für uns junge Menschen. Und für all diejenigen, die an unserer Seite kämpfen wollen. Für alle, die verstehen

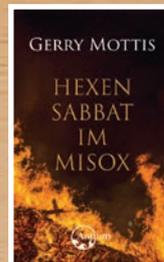
Jetzt erhältlich:

Am Dreiländerstein kommen Vergangenheit und Gegenwart zusammen. Eine Schweizer Geschichte aus der Gründerzeit.

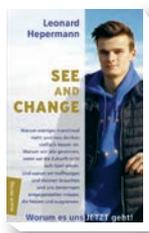


Franz Walter: Dreiländerstein
192 S., EUR 17,50
ISBN 978-3-907132-15-9

Weitere Titel im Herbst:



wollen, warum die Zukunft auf einem lebenswerten Planeten und in einem einigen, starken und mutigen Europa für uns so wichtig ist“, schreibt Hepermann im Vorwort. Dabei geht es ihm nicht um Ideologien oder überzogene Forderungen, sondern zuerst und vor allem darum, dass das Engagement der jüngeren Generation ernster als bisher genommen wird. „Wir brauchen wieder etwas, woran wir glauben können, wir brauchen Visionen, und diese Visionen müssen von uns kommen ... Wir selbst müssen die Trends der Zukunft setzen“, fordert Hepermann seine Generation auf.



Leonard Hepermann, *See and Change – Warum es uns jetzt geht* (marix Verlag)

ZIELGRUPPE:
Junge Menschen aber auch ältere, die nicht

in ihrer Blase und im Klein-klein steckenbleiben wollen.

Veränderung durch Krise

Es steht fest: Die durch Covid-19 verursachte Krise hat uns in vielerlei Hinsicht unsere Grenzen aufgezeigt: wissenschaftlich, politisch und vor allem menschlich. Auch der behagliche, fast schon staatstragende Mythos vom „Vollkaskoschutz-Leben“ ist ins Wanken geraten und die Verletzlichkeit des gesellschaftlichen Zusammenhaltes offenbar geworden. Vor diesem Hintergrund plädieren die auch durch ihre zahlreichen TV-Auftritte bekannten Buchautoren Harald Lesch und Thomas Schwartz gegen Egoismus und Ängstlichkeit und machen stattdessen Mut, sich auf die Ungewissheiten des Lebens (mit dem Virus) einzulassen. „Plötzlich merken wir: Wir können nicht alles berechnen. Denn das Leben ist unberechenbar, das ist das Spannende, aber auch Herausfordernde daran“, so die Message ihres Buches *Unberechenbar – Das Leben ist mehr als eine Gleichung*, das soeben bei Herder erschienen ist.



Harald Lesch / Thomas Schwartz, *Unberechenbar – Das Leben ist mehr als eine Gleichung* (Herder)

ZIELGRUPPE:
Überraschende

Erkenntnisse für alle, die sich auch auf das Ungewisse und den Diskurs einlassen wollen.

Welche Perspektiven für die Zukunft bereits inmitten der Corona-Gesellschaft tatsächlich ausgemacht werden können und wie ein praxistauglicher, interdisziplinärer Austausch von seriösen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Einsichten aus der kritischen Analyse einer multiplen Krise den Horizont für unseren kollektiven „Möglichkeitssinn“ erweitern kann, demonstriert ein überaus bemerkenswertes Buch im Transcript Verlag. Das Buch *Die Corona-Gesellschaft. Analysen zur Lage und Perspektiven für die Zukunft* wurde nicht ohne Grund auf die Bestenliste von Die Welt/WDR 5/NZZ/ORF-Radio Österreich als „Sachbuch des Monats Oktober 2020“ gesetzt. Die Beiträge dieses Sammelbandes vermessen nicht nur die aktuelle Lage, sondern zeigen auf, was möglich ist, wenn wir uns nicht in febrigen Mythen und Mortalitätsraten verlieren. Ein Feuerwerk verblüffender An- und Einsichten von drei Dutzend namhafter Soziologen, Sozialökonomern, Psychologen, Medizinern und Kulturwissenschaftlern. Für jedermann/frau gut lesbar und mit jeder Seite spannender ...

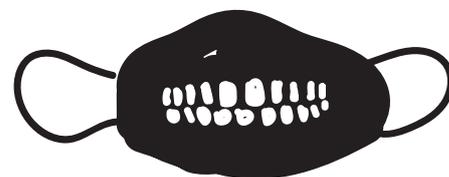


Michael Volkmer / Karin Werner (Hg.), *Die Corona-Gesellschaft. Analysen zur Lage und Perspektiven für die Zukunft*. (Transcript)

ZIELGRUPPE:

Alle, die sich dafür interessieren, wie es gut und vor allem besser weitergehen kann.

Fake News und Wutbürger



Im Kielwasser der Corona-Krise und nachdem der Applaus für die systemrelevanten Corona-HeldInnen schon wieder verklungen ist, greifen auch und vor allem im Internet und den Sozialen Medien Politikverdrossenheit, Expertenschele und egoistische Besserwissererei immer mehr um sich. Gespeist aus Fake News, alternativen Fakten, Greenwashing und schlichtweg Dummheit. Denn immer mehr Menschen glauben nur noch an die (einfachen) Wahrheiten, die zu verstehen sie selbst in der Lage sind. So bleiben sie für den wissenschaftlichen und politischen Diskurs nicht mehr erreichbar und leben mit ihrer alleinigen Wahrheit in der Blase. Doch Wissenschaft und Politik (zumindest wenn sie demokratisch ist) kennen sui generis keine einzigen Wahrheiten. „Finden wir uns damit ab: Wissen oder das, was wir dafür halten, ist eine Illusion“, schreibt der Kommunikationsexperte Patrick Nini in seinem heute mehr denn je lesenswerten Buch *Dialog statt Spaltung. Verantwortungsbewusst kommunizieren und Brücken bauen in unserer Gesellschaft* bei Gabal. „Wie sollen wir in der Krise miteinander reden?“, fragt der Autor und zeigt Wege aus der Abwärtsspirale.



Patrick Nini, *Dialog statt Spaltung. Verantwortungsbewusst kommunizieren und Brücken bauen in unserer Gesellschaft* (Gabal)

ZIELGRUPPE: Alle, die noch an die Grundregel der Verständigung glauben: erst zuhören oder lesen und verstehen, dann reden und Brücken bauen.

Jürgen Christen